

Brückenplatte von rund 150 Tonnen auf vier LKW's verladen

Ein atemberaubendes Schauspiel bekamen interessierte Bürgerinnen und Bürger Mitte August mit dem nervenkitzelnden Rückbau der rund 60-jährigen Brücke «Im Eigen» zu sehen. Bis Ende November soll hier vor Ort wieder eine neue Brückenplatte erstellt werden.

Münchwilen – An so einem heissen Hochsommertag geht man wenn möglich ins Schwimmbad oder an einen erfrischenden See. Das sich anbahnende Ereignis des angekündigten Brückentrückbaus «Im Eigen», zog aber vorbeiziehende Passanten und andere speziell Interessierte trotz der erbarmungslos vom Himmel strahlenden Sonne magisch an. Der 350-Tonnen-Pneukran, welcher die insgesamt 150 Tonnen schwere Brückenplatte in vier Teilstücken fachspezifisch und akribisch genau auf vier Lastwagen verlad, liess die Augen des Publikums grösser und grösser werden. Dass das schwerste Einzelteil allein schon 36 Tonnen wog, beeindruckte umso mehr. Erste Schwierigkeiten tauchten jedoch mit dem Entfernen dieses Teilstückes auf. Nach eingehender Prüfung kamen Schaufel, Presse und Hammer zum Einsatz, bis dann nach geraumer Zeit die Kraft des wuchtigen Pneukrans auch dieses dritte und grösste Element auf den bereitstehenden LKW verladen konnte. Der würdige Applaus der



Die Entfernung des dritten und schwersten Teilstückes bereitete einige Schwierigkeiten.

Umstehenden blieb denn auch nicht aus. Kurz vor Mittag klaffte dann ein grosses Loch an jenem Ort, wo bis am Dienstagmorgen noch eine die Murg überquerende Brücke stand.

Fundament bleibt bestehen

Mit den umfangreichen Vorarbei-

ten habe man schon rund eine Woche vorher begonnen, informiert Bauführer Francisco Vetter von der Ed. Vetter AG in Lommis. Aufgrund des Gewässerschutzes sei die Brückenplatte nicht wie üblich vor Ort mit dem Abbauhammer zurückgebaut worden, sondern vorgängig in vier

Teilstücke geschnitten worden. Die beiden Fundamente der alten Brücke bleiben bestehen. Die Fertigstellung der neuen, rund 1.30 Meter breiteren Brücke wird für Ende November terminiert. Als Bauherren fungieren die Politische Gemeinde Münchwilen und die Genossenschaft EW Münchwilen, welche die Baumeisterarbeiten für die Brücke wie auch die Strassen- und Tiefbauarbeiten an die Ed. Vetter AG, Lommis vergeben haben.

Eine grosse Herausforderung

Der Beton sowie die Bewehrung der im Jahr 1962 erstellten Brücke befanden sich in einem schlechten Zustand. Gemäss den zuständigen Bauherren dürfte auch das Streusalz mitverantwortlich sein. Dieses habe den Beton «zerfressen» und brüchig werden lassen, informieren sie. Dass so komplexe und herausfordernde Rückbauarbeiten nicht ganz ohne Schwierigkeiten über die Bühne gehen, erstaunt keineswegs. «Die Swisscom-Leitung, welche durch die bestehende Brückenplatte verläuft,

konnte nicht verlegt werden. Darum musste diese mit einem Stahlträger gesichert werden. Sobald dann das neue, zirka 25 Tonnen schwere Lehrgerüst für die Erstellung der neuen Brücke montiert ist, wird die Leitung freigespritzt und wieder in die neue Brückenplatte einbetoniert», informiert Francisco Vetter vor Ort. Eine weitere grosse Herausforderung dürften auch die Arbeiten in der Murg werden. Arbeiten in Gewässern seien immer heikel, erwähnt Francisco Vetter. Wie schnell und unerwartet selbst in einem kleinen, an und für sich harmlosen Fluss Hochwasser entstehen kann, erlebte die Bauequipe in der Vorbereitungswoche. «Nach einem Gewitter ist das Wasser in der Murg urplötzlich um einen Meter angestiegen», erzählen einige Beteiligte. Der Aufbau der neuen Brücke auf dem bestehenden Fundament dürfte in naher Zukunft bestimmt das nächste Schauspiel für interessierte Bürger werden.

Christina Avanzini ■

